

LOSGEHEN

Bibeltext

Lukas 5,27-32: Die Berufung des Levi

Theaterstück

Mitspieler: Lea und Leon, Arzt, Stimme eines Mitarbeitenden

Requisiten: Tischtennisschläger, Arztkittel, Stethoskop o. Ä.

1. Szene

Lea und Leon treffen sich, Leon hat einen Tischtennisschläger dabei.

Lea: Hallo Leon, schön dass du gekommen bist.

Leon: Ich finde es auch nett, dass ich dich hier treffe. Sag mal, hast du Lust mit mir Tischtennis zu spielen?

Lea: Lust habe ich schon. Ich vermute sogar, ich hätte Lust gegen dich zu gewinnen.

Leon: Das schaffst du nie!

Lea: Doch, das ist doch kein Problem!

Leon: Los geht's! Da hinten steht die Platte.

Lea: Ich habe aber gar keinen Tischtennisschläger dabei.

Leon: Dann hol ihn schnell. Du wohnst doch gleich dort hinten.

Lea: Stimmt, das mach ich.

Sie rennt weg. Leon spielt etwas für sich. Er schaut plötzlich auf die Uhr und wird unruhig. Lea kommt zurück.

Lea: Na, Leon, wie sieht es aus? Willst du noch gegen mich antreten oder hast du schon Angst bekommen?

Leon: Ich will gegen dich antreten, aber ich kann jetzt nicht. Ich habe jetzt Saxophonunterricht. Da darf ich nicht zu spät kommen. Ich muss also los.

Er rennt weg.

Lea: *(ruft ihm hinterher)* Dann spielen wir eben morgen gegeneinander.

Leon: Abgemacht. Morgen zur gleichen Zeit, wieder hier.

Stimme: Einen Tag später!

Lea steht mit dem Tischtennisschläger an derselben Stelle wie eben und wartet auf Leon. Er kommt nicht. Sie ist genervt und schimpft.

Lea: So ein Mist. Ich warte hier schon seit 10 Minuten und der Typ kommt nicht. Der hat bestimmt Schiss, dass er gegen mich verliert.

Leon kommt langsam an. Er hat seinen Tischtennisschläger auch dabei.

Lea: *(Sie ruft ihm entgegen.)* Hallo Leon. Na endlich kommst du! Ich habe schon gedacht, du hast mich vergessen. Na los, etwas schneller. Ich freu mich schon auf meinen Sieg. Na los, schneller! Du schläfst sonst noch beim Laufen ein.

Leon: Es geht nicht schneller. Ich fühle mich total mies.

Lea: Stell dich nicht so an. Das ist nur die Angst vor einer Niederlage.

Lea klopft Leon kräftig auf die Schulter.

Leon: Aua, das tut weh. Du kannst mich doch nicht schlagen. Da werden meine Kopfschmerzen doch noch schlimmer!

Lea: Nun komm schon, mach nicht so ein Theater! Du spielst doch mit den Händen und nicht mit dem Kopf.

Leon: Mir tut ja nicht nur der Kopf weh.

Er setzt sich umständlich hin.

Mir tut alles weh. Der Hals, die Beine und die Arme.

Lea: Warum bist du denn dann nicht zu Hause geblieben?

Leon: Weil ich gegen dich gewinnen will. Ich spiele!

Er steht unter Stöhnen wieder auf.

Lea: Wenn es dir nicht gut geht, dann leg dich ins Bett. Ich kann doch auch ein anderes Mal gegen dich gewinnen.

Leon: Nein. Ich spiele jetzt.

Sein Schläger liegt noch auf dem Boden. Er bückt sich wieder unter Stöhnen und hebt ihn auf.

Lea: Das kann ich mir nicht länger mit ansehen.

Sie fühlt ihm an der Stirn.

Du bist ja total heiß. Du hast Fieber. Du musst ins Bett.

Leon: Nein, mir geht es blendend. Ich spiele jetzt.

Lea: Nichts mit Spielen. Ich bring dich jetzt nach Hause, du musst unbedingt zum Arzt gehen.

Leon: Das ist doch nicht nötig!

Lea: Doch!

Sie hilft ihm beim Gehen, beide gehen ab.

Leon: *(im Gehen)* Nach Hause gehe ich. Aber zum Arzt gehe ich bestimmt nicht.

Stimme: Einen Tag später!

2. Szene: beim Arzt

Arzt: Der Nächste bitte.

Leon: *(geht zum Arzt)* Guten Tag.

Arzt: Guten Tag, Leon. Na, warum kommst du zu mir?

Leon: Weil ich krank bin.

Arzt: Kannst du mir es noch etwas genauer erklären?

Leon: Also, mein Kopf tut weh und mein Hals auch und meine Beine und meine Arme und meine Brust und ...

Arzt: Stopp. Ich fasse das mal zusammen: Dir tut also alles weh.

Leon: Ja. Woher wissen sie das?

Arzt: Das sehe ich dir doch an und ich vermute, dass es dir nicht erst heute so schlecht geht, sondern dass es dir gestern auch schon so ging. Da wäre es vielleicht besser gewesen, du wärst gestern schon gekommen.

Leon: Ja, aber gestern musste ich noch unbedingt Tischtennis spielen.

Arzt: In dem Zustand hast du sicher nicht gewonnen.

Leon: Nein, wir haben ja auch gar nicht gespielt.

Während dem Gespräch untersucht der Arzt Leon. Er hört ihn ab, schaut ihm in den Mund usw.

Arzt: So Leon, jetzt ist mir alles klar: Du hast dir eine richtige Grippe eingefangen.

Leon: Dann kann ich wohl heute Nachmittag gar nicht zum Tischtennisspielen gehen?

Arzt: Sicher nicht. Ich habe nämlich eine gute und eine schlechte Nachricht für dich.

Leon: Zuerst die schlechte.

Arzt: Wie du willst. Ich schreibe dir ein Rezept für Tabletten. Da musst du dreimal täglich eine nehmen. Aber ich warne dich: Die schmecken scheußlich. Wenn du das aber regelmäßig machst, bist du mit Sicherheit in einer Woche wieder gesund.

Leon: War das die gute Nachricht?

Arzt: Nein. Die gute Nachricht lautet: Du brauchst eine Woche nicht in die Schule gehen - weil du im Bett liegen musst.

Leon: Und nach einer Woche habe ich wieder so viel Kraft, dass ich gegen Lea gewinne?

Arzt: Ob du gewinnst, weiß ich nicht, aber Kraft hast du dann auf alle Fälle wieder.

Leon: Die beste Nachricht wäre aber, wenn die Tabletten bewirken könnten, dass ich gegen Lea gewinne.

Arzt: Das ist mir eigentlich egal. Ich bin vor allem dafür da, dass kranke Menschen gesund werden.

Stimme: Eine Woche später!

3. Szene

Lea und Leon treffen sich. Beide haben einen Tischtennisschläger dabei.

Lea: Hallo Leon, schön dass du gekommen bist.

Leon: Ich finde es auch nett, dass ich dich hier treffe. Sag mal, hast du Lust mit mir Tischtennis zu spielen?

Lea: Lust habe ich schon. Ich glaube aber, du schaffst das nicht. Du bist doch noch krank.

Leon: Nein, ich bin wieder gesund.

Lea: Kannst du Tischtennis spielen?

Leon: Das verlernt man doch nicht, während drei Tagen Krankheit.

Lea: Also vor einer Woche warst du schon schwer krank und hattest Fieber.

Leon: Na, vielleicht wäre es doch besser gewesen, ich wäre gleich zum Arzt gegangen. Man muss einfach zum Arzt gehen, wenn man krank ist. Der kann helfen. Merk dir das, Lea!

Lea: Ich werde das schon nicht vergessen. Du hast es mir doch gezeigt, wie wichtig es ist, rechtzeitig zum Arzt zu gehen.

Leon: Ich lass mich nicht von dir ärgern. Komm, lass uns spielen.

Lea: Aber ich gewinne!

Leon: Nein, ich!

Beide gehen ab.